

**RS OGH 1988/6/28 4Ob569/88,  
3Ob523/95, 7Ob591/95, 1Ob353/97m,  
4Ob78/11s**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 28.06.1988

## Norm

ABGB §371 A

ABGB §1041 A2

## Rechtssatz

Dem Schutzzweck der Gutgläubensvorschriften entspricht es, gegen den gutgläubigen sachenrechtlichen Erwerber des Eigentums auch den obligatorischen Verwendungsanspruch des ehemaligen Eigentümers auszuschließen; daß gilt auch für den Gutgläubenserwerb von Geld nach § 371 ABGB.

## Entscheidungstexte

- 4 Ob 569/88

Entscheidungstext OGH 28.06.1988 4 Ob 569/88

SZ 61/158 = ÖBA 1989,428 = JBl 1989,102 ( dort unrichtig mit 4 Ob569/87 zitiert )

- 3 Ob 523/95

Entscheidungstext OGH 29.11.1995 3 Ob 523/95

- 7 Ob 591/95

Entscheidungstext OGH 13.03.1996 7 Ob 591/95

- 1 Ob 353/97m

Entscheidungstext OGH 28.07.1998 1 Ob 353/97m

Vgl auch; nur: Dem Schutzzweck der Gutgläubensvorschriften entspricht es, gegen den gutgläubigen sachenrechtlichen Erwerber des Eigentums auch den obligatorischen Verwendungsanspruch des ehemaligen Eigentümers auszuschließen. (T1); Beisatz: Hat ein (grundsätzlich) Bereicherter gutgläubig Eigentum von einem Mittelsmann erworben, ist er keinen Verwendungsanspruch ausgesetzt. Dies gilt auch bei untrennbar mit im Eigentum des Bereicherten stehenden vereinigten Sachen ( zum Beispiel unselbständige Bestandteile eines Hauses) und auch bei vereinbartem Eigentumsvorbehalt. (T2) Veröff: SZ 71/128

- 4 Ob 78/11s

Entscheidungstext OGH 21.06.2011 4 Ob 78/11s

Auch

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1988:RS0010922

## Im RIS seit

15.06.1997

## Zuletzt aktualisiert am

05.08.2011

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)